

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg., die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, in redaktionellen Teilen, die Spaltzeile 30 Pfg.

Die Weißeritz-Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 61.

Donnerstag, den 23. Mai 1912.

78. Jahrgang.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

Mittwoch, den 29. Mai, vorm. 10^{1/2} Uhr, im Verhandlungs-Saale der königlichen Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde.
Tagesordnung hängt aus.

Gesperrt

wird bis mit 24. d. M. die Bezirksstraße nach Glashütte innerhalb des Dorfes Reinholdshain unter Verweisung des Verkehrs über Glend oder Reinhardtsgrimma.
Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 22. Mai 1912.
631 A.

Konkurs der Vereinsbank.

Der Konkursverwalter hat nach § 106 des Gesetzes über die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften dem Gerichte die sogenannte Vorprüfungsrechnung überreicht, das ist eine Liste der Genossen der Vereinsbank mit Angabe der von ihnen zu zahlenden Saksommen. Da jetzt schon feststeht, daß diese voll in Anspruch genommen werden müssen, so bildet die eingereichte Berechnung zugleich die in § 114 Ges. erwähnte, sonst übliche Nachprüfungsrechnung. Eingestellt in die Liste sind nach § 75 Ges. auch diejenigen Personen oder deren Erben, die in der gerichtlichen Genossenliste als am 31. Dezember 1911 ausgeschieden stehen, weil ihr Ausscheiden als nicht erfolgt zu gelten hat.

Wer glaubt, zu Unrecht oder mit einer zu hohen Summe in die jetzt eingereichte Liste eingetragen zu sein, muß sich rühren; zu dem Zwecke liegt die Liste zur Einsicht der Beteiligten auf der Gerichtsschreiberei in den Geschäftsstunden aus. Außerdem wird hiermit zur Erörterung etwaiger Einwendungen Termin anberaumt auf
Donnerstag, den 6. Juni 1912, vorm. 1^{1/2} Uhr,
im Restaurant Reichstrone hier selbst.

Lozales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 20. Mai. In besonders feierlicher Weise fand heute vormittag 11 Uhr im festlich geschmückten Rathhause die Verpflichtung und Einweisung des neugewählten Herrn Bürgermeisters Jahn statt, nachdem derselbe kurz vorher durch den stellvertretenden Bürgermeister, Herrn Stadtrat Reichel, als Bürger in Pflicht genommen worden war. Seitens der Aufsichtsbehörde war Herr Kreishauptmann Dr. v. Oppen zur Vornahme der Verpflichtung und Einweisung selbst erschienen. Außerdem nahmen an der Feier neben den Herren Ratsmitgliedern und Stadtverordneten auch die Herren Vorstände der hiesigen Behörden, mehrere Bezirksvorsteher, viele Mitglieder der städtischen Ausschüsse, sowie die städtischen Beamten und Bediensteten und weiter auch noch verschiedene andere Bürger teil.

In einer einleitenden Ansprache wies Herr Kreishauptmann Dr. v. Oppen in überaus herzlichen Worten auf die Bedeutung des Tages für die Stadt Dippoldiswalde hin, nach den schweren Ereignissen, die in den letzten Monaten über sie und den ganzen Bezirk hereingebrochen. Er bemerkte insbesondere, wie auch der aus seinem Amte geschiedene frühere Bürgermeister, Herr Dr. Weißbach, mit vielen anderen ein Opfer dieser verhängnisvollen Ereignisse geworden und daß dies umso mehr zu bedauern sei, als derselbe die Verwaltungsgeschäfte stets in musterhafter Ordnung geführt habe.

An die städtischen Kollegien richtete er das Ersuchen, den neuen Bürgermeister in seinen Bestrebungen um Förderung des Wohles der Stadt nach Kräften zu unterstützen und ihm das Eingewöhnen in den gegenwärtigen schwierigen Verhältnissen leicht zu machen, bei Meinungsdivergenzen aber im Auge zu behalten, daß gegnerische Meinungen auch nur das Wohl des Ganzen im Auge haben und von diesem Standpunkte aus geübt werden müssen. Namentlich bat der Herr Kreishauptmann Herrn Stadtrat Reichel unter Anerkennung seines verdienstvollen Wirkens im Interesse der Stadtgemeinde während der letzten Monate dem neuen Bürgermeister seine reichen Erfahrungen zur Verfügung zu stellen. Die Beamten ermahnte der Herr Vertreter der Aufsichtsbehörde zu sorgfältiger, treuer, gewissenhafter Mitarbeit, während er den Herren Vorständen der hiesigen kaiserlichen und königlichen Behörden ans Herz legte, auch ihrerseits dem neuen Bürgermeister zur Seite zu stehen in gemeinsamer Tätigkeit zum Wohle der Stadt und des Vaterlandes.

Zuletzt wandte sich Herr Kreishauptmann Dr. v. Oppen an den Herrn Bürgermeister selbst, indem er ungefähr folgendes ausführte: „Ich erwarte von Ihnen, mit Rücksicht auf Ihre in Ihrer früheren Dienststellung bewährte Tüchtigkeit, zuverlässig, daß auch Sie die in Dippoldiswalde traditionell gewordenen guten Beziehungen zwischen den städtischen Kollegien und den Behörden einerseits, sowie zwischen den städtischen Kollegien und den Beamten andererseits aufrecht erhalten und vor

allem auch die Ihnen übertragenen staatlichen Funktionen mit Energie, aber strenger Gerechtigkeit, Unparteilichkeit und mit Wohlwollen führen werden.“

Im Anschluß daran leistete sodann Herr Bürgermeister Jahn den in der revidierten Städteordnung vorgeschriebenen Amtseid, worauf ihn alsdann der Herr Kreishauptmann mit herzlichen Worten der Begrüßung und Beglückwünschung in sein neues Amt feierlich einwies. Nachdem der Herr Kreishauptmann seine Einweisungsrede geendet, richteten die Herren Stadtrat Reichel, Stadtverordneten- und stellvertretender Schiffsner und Stadtkassierer Schubert namens der städtischen Kollegien bezw. der städtischen Beamten und Angestellten ebenfalls Worte der Begrüßung und Beglückwünschung an den neuen Herrn Bürgermeister unter Zusicherung tatkräftiger Unterstützung und treuer Pflichterfüllung. Daran anschließend ergriff sodann Herr Bürgermeister Jahn das Wort zu folgender Ansprache an die Versammelten:

Hochzuverehrender Herr Kreishauptmann,
Meine hochgeehrten Herren!

Tiefbewegten Herzens habe ich soeben den Eid geleistet, mit dessen Ablegung ich an die Spitze dieses Gemeinwesens getreten bin. In die er Stunde, wo so viel auf mich einströmt und die inneren Gefühle nach Ausdruck ringen, da sind es an erster Stelle die Gefühle des herzlichsten Dankes gegenüber den hochgeehrten Herren Mitgliedern der beiden städtischen Kollegien, die mich zum Bürgermeister dieser Stadt gewählt und mir dadurch ein Vertrauen erwiesen haben, wie es größer nicht gedacht werden kann.

Mein Dank gilt weiter der hohen Königl. Staatsregierung, daß sie durch den Herrn Kreishauptmann meiner Wahl die gesetzliche Bestätigung gab, und dem Herrn Kreishauptmann persönlich für die wohlwollenden und erhebenden Worte, mit denen er soeben meine Verpflichtung vollzogen hat. Sie geben mir die Gewähr dafür, daß die Stadt Dippoldiswalde auch unter meiner Leitung auf die gütige Unterstützung der königlichen Staatsregierung bei ihren Bestrebungen wird rechnen dürfen.

Ich danke aber auch Ihnen Allen, meine hochgeehrten Herren, die Sie dieser Einweisung die Ehre Ihrer Gegenwart schenken. Ich danke den hochgeehrten Herren Vertretern der örtlichen Behörden, mit denen die Stadtverwaltung gemeinsam zu arbeiten hat. Ich danke aber auch den Herren Beamten, die beruflich der Stadt dienen.

Meine Herren! Wenn ich mir vor Augen halte, wie schwer unsere Stadt in letzter Zeit unter der Ungunst der Verhältnisse gelitten hat, und welche hohen Anforderungen deshalb gerade an mich als Ihren neuen Bürgermeister herantreten werden, da ersoht mich die Beforgnis, ob auch meine schwache Kraft ausreichen wird, allen den Hoffnungen und Erwartungen, die an meine Person geknüpft sind, gerecht zu werden.

Hierzu werden die Genossen der Vereinsbank, ferner deren Konkursverwalter, Gläubiger-Ausschuß, Vorstand und Aufsichtsrat nach § 108 Ges. geladen.

Die eingereichte Liste ist vom Gerichte bereits vorgeprüft worden. Nach Erledigung der etwaigen Einwendungen wird sie vom Gerichte für vollstreckbar erklärt werden, damit der Konkursverwalter gegen die Zahlungssäumigen im Wege der Zwangsvollstreckung vorgehen kann.

Dippoldiswalde, am 21. Mai 1912.
K 1/12. Das königliche Amtsgericht.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Herr Ernst Walter Jahn heute als Bürgermeister der Stadt Dippoldiswalde in Pflicht genommen worden ist.
Dippoldiswalde, am 20. Mai 1912. Der Stadtrat.

Bürger-Schule Dippoldiswalde.

Donnerstag, den 23. Mai 1912, findet abends 8 Uhr im Saale der „Reichstrone“ eine

Vorfeier zum Geburtstage unseres Königs Friedrich August

statt, zu der ein Festspiel von Herrn Lehrer Unger: „Gott segne Sachsen und sein Königshaus!“ zur Ausführung kommen soll, das von Gefängen und Turnreigen umrahmt wird.

Zu dieser Feier ladet die Behörden, die Eltern unserer Kinder und alle Freunde unserer Schule im Namen seiner Lehrerschaft nur hierdurch ganz ergebenst ein
Schuldirektor Ebert.

Ich kann dem verantwortungsreichen ehrenvollen Amte gegenüber nur das feste und treugemeinte Gelöbniß ablegen, daß ich meinerseits alle Kraft in den Dienst der Stadt Dippoldiswalde stellen, rastlos für ihr Wohl arbeite und alles daran setzen werde, die in so schöner Entwicklung begriffene Stadt weiter vorwärts zu bringen. Ich komme als treuer Mann zu Ihnen, den kein anderer Leitstern als der des Gesetzes leuchten soll. Niemals werden irgendwelche Parteiinteressen oder Persönliches mein Handeln bestimmen, vielmehr soll nichts anderes, als die von den Vätern übernommene monarchische und königstreue Gesinnung für mich maßgebend sein. Nicht in einem sprunghaften Vorgehen, sondern in einer ruhigen und stetigen Verwaltungspolitik, in der Fortentwicklung des bereits Bestehenden und Bewährten, den Blick auf das große Ganze gerichtet, erblicke ich unter den obwaltenden Verhältnissen das Heil der Stadt Dippoldiswalde, und so stelle ich mir auch in Zukunft die gemeinsame Tätigkeit der städtischen Kollegien vor, wozu ich aber Ihre Mitwirkung erbitte.

Ich bin Ihnen noch ein unbekanntes Blatt. Meine Wünsche könnten nicht in Erfüllung gehen, wenn Sie mir nicht Eins entgegenbringen, was ich nicht nur um meiner selbst willen, sondern vor allem um der Stadt Dippoldiswalde willen erbitte: rückhaltlose Offenheit und Vertrauen. Und zwar bitte ich hierum nicht nur Sie, die Sie hier versammelt sind, sondern, ich möchte es gerade heute in dieser feierlichen Stunde und von dieser Stelle aus ganz besonders hervorheben, auch die gesamte Bürgerschaft.

Ich bin der festen Ueberzeugung, daß ich nicht umsonst gebeten habe, und darum habe ich die zuverlässige Hoffnung und Gewißheit, daß es uns alsdann unter Gottes gnädigem Beistand gelingen werde, in gemeinsamer Tätigkeit unserer Stadt Bestes zu fördern. Das wolle Gott!

Nach der Einweihungsfeier versammelten sich die Mitglieder der städtischen Kollegien mit Herrn Kreishauptmann Dr. v. Oppen und dem neuen Bürgermeister zu einem Frühstück, an welchem auch der frühere Chef des Herrn Bürgermeisters, Herr Oberbürgermeister Haupt-Freiberg, teilnahm. Während des Frühstücks brachte Herr Kreishauptmann Dr. v. Oppen ein Hoch auf Se. Maj. den König aus. Herr Stadtrat Reichel weihte sein Glas der neuen Frau Bürgermeister und Herr Oberamtsrichter Justizrat Dr. Grohmann trank auf das gute Einvernehmen zwischen der Stadt und den in derselben vorhandenen Behörden. Auch Herr Bürgermeister Jahn ergriff hier wieder das Wort, dankte für die ihm und seiner Frau entgegengebrachten Beweise des Vertrauens und Wohlwollens, insbesondere richtete er nochmals Dankesworte an den Herrn Kreishauptmann und schloß mit einem Hoch auf das Wohl der Stadt Dippoldiswalde. Am Abend versammelten sich die Mitglieder der städtischen